

Altar



Der Altartisch aus Eichenholz ist schlicht und einfach gehalten. In ihn integriert ist eine beleuchtete Nische, in deren Mittelpunkt ein kleines Kreuz dargestellt wird.

Kerzenständer



Er zeigt symbolisch drei Kreuzigungsnägel und eine vergoldete Dornenkrone.

Innenraumbilder



Stationen Jesu Christi
vor dem Tod und nach der Auferstehung

Die Bilder stellen eine besondere Art von Kreuzwegstationen dar. Das Kreuz als Symbol hat eine „Vor- und Nachgeschichte“ (z.B. „Verurteilung“ vor dem Tod, „Kreuzabnahme“ nach dem Tod), jeweils unterstrichen durch die unterschiedliche Farbkomposition.

Josefsglocke



Die Glocke trägt den Namen des hl. Josef, der sozusagen der „Patron“ von Hohenberg ist. Noch heute tragen viele Männer der Ortschaft seinen Namen und die „Josephifeier“ hat hier einen festen Platz im Jahresablauf.

Gedenktafel

Sie erinnert an die aus der Altgemeinde Hohenberg in den Weltkriegen Gefallenen.

So finden sie die Kreuzkapelle

Hohenberg liegt ca. 1 km nördlich von Herrieden (PLZ 91567). Die Kapelle befindet sich direkt am Dorfplatz Hohenberg an der Straße Herrieden/ Ansbach.



Herausgeber:
Kapellengemeinschaft Hohenberg e.V.,
Hohenberg 29, 91567 Herrieden

Weitere Informationen und aktuelle Termine
<http://www.kreuzkapelle-hohenberg.de>

Kreuzkapelle Hohenberg



“Wir verkünden Christus den
Gekreuzigten und Auferstandenen
Gottes Kraft und Gottes Weisheit“

Erbaut 2010 durch die
Kapellengemeinschaft Hohenberg



Gemeinschaftsbau

Bei vielen Hohenbergern bestand schon lange der große Wunsch, auch in Hohenberg eine Kapelle zu errichten. Hohenberg war bisher die einzige größere Ortschaft Herriedens, die keine eigene Kapelle oder Kirche hatte.

Die Verwirklichung des Wunsches zum Bau einer Kapelle erfolgte im Jahr 2010 in nur 3 Monaten Bauzeit. Den Bau charakterisiert insbesondere, dass neben der Planung und der Ausgestaltung auch nahezu alle Gewerke (Erdaushub, Fundament, Mauern, Verputzen, Zimmerer, Spengler, Elektro, Maler, Schreiner und Pflasterer) von örtlichen Fachkräften und Helfern aus der Altgemeinde durchgeführt werden konnten.

Die Architektur – Christine Pfister

Nach einer Exkursion im November 2009 in den Eichstätter Raum standen Name, Größe und Gliederung der Kapelle fest.

1. Mit dem Gedanken einen liebevollen Raum für die Dorfgemeinschaft und zugleich einen Rückzugsort für Andacht und Besinnung zu schaffen, entstand die gestaltprägende, aber dennoch schlichte Form der Kapelle.

2. Geleitet und inspiriert von dem bisher bogenförmigen Abschluss des Platzes entstand die erste Linie, der erste „Mauerschwung“, der zweite Mauerbogen erfolgt

aus dem inneren Gefühl heraus, einen Raum zu bilden, welcher dazu einlädt, in einen behüteten „Ort“ einzutreten. Aus diesem Schwung heraus wächst auch der Glockenturm. Die gerade Verbindungsmauer gibt dem Altarkreuz Halt, welcher sich zur Außenseite der Wand durch einen Putzvorsprung und einen geistlichen Spruch „hindurch kommuniziert“.



3. Mit diesen Linienführungen war die **Fischform als Grundriss**, Jesus als „Menschenfischer“, erstmals geboren. Für den Betrachter könnte sich auch der Gedanke an ein Samenkorn oder die Form von zwei behüteten Händen erschließen, für einen Ort, an dem gemeinschaftliches Leben entsteht und gepflegt wird. Das Thema Kreuz findet sich im Natursteinboden und in der Dach- und Stützenkonstruktion wieder, welche sich starr, aber schützend über die weiche Form stülpt. Die Offenheit der Gestaltung bietet immer wieder Ein- und Ausblicke, so dass das Leben auf dem Dorfplatz stets mit eingebunden bleibt.

Ausstattung der Kapelle



Künstlerische Ausgestaltung – Martin Kiss

Der Name Kreuzkapelle war ausschlaggebend für die weitere Entwicklung des Projektes „Kapelle Hohenberg“. Mit Hilfe zahlreicher Skizzen, Zeichnungen und Bildentwürfen ist die Thematik „vor und nach der Kreuzigung“ allmählich erarbeitet worden. Angewandt wurden die Kaseinmalerei und eine Polimentvergoldung.

Altarkreuz

Den Mittelpunkt bildet der golden leuchtende Gekreuzigte (der die schmerzvolle Dornenkrone schon abgeworfen hat) sowie das purpurrot Göttliche. Die umstehenden Menschen reagieren unterschiedlich: der stolze römische Soldat, die betont Gleichgültigen, die schmerzlich Betroffenen.

